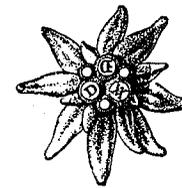


Jahresbericht

der Sektion Leipzig des Deutschen
und Österreichischen Alpenvereins

für 1918.



DRUCK VON OSKAR LEINER
LEIPZIG, KÖNIGSTRASSE 26B

36618

Leipzig 1919.
Selbstverlag der Sektion Leipzig.

Ehrenvorsitzender:

Stadtrat a. D. Rechtsanwalt Ludwig-Wolf.

Vorstand:

Oberpostdirektor Geh. Oberpostrat Domizlaff, Vorsitzender.
Kaufmann Alfred Braun, stellvertr. Vorsitzender und Vorsitzender
des Ausschusses für Hütten- und Wegebau.
Lotteriekollekteur Paul Lippold, Kassierer.
Kaufmann Reinhard Goepel, stellvertr. Kassierer.
Rechtsanwalt Friedrich Sachse, erster Schriftführer.
Amtsgerichtsrat Dr. Sachse, zweiter Schriftführer.
Lehrer Arthur Wolf, Bibliothekar.
Stadtrat a. D. Rechtsanwalt Ludwig-Wolf.
Webereidirektor P. B. Schulze.
Apotheker Carl Hertzner.
Oberingenieur Karl Jaksche.



Jahresbericht für 1918.

Das verflossene Jahr hat uns wohl das Ende des furchtbaren Weltkrieges, gleichzeitig aber auch den Zusammenbruch unserer frohen Zukunftshoffnungen gebracht. In der bisherigen Zusammensetzung und Verteilung der Ämter sind wir bestrebt gewesen, das innere Leben der Sektion weiter zu pflegen, unsere Organisation zu stärken. Wir vermögen festzustellen, daß wir wenig geschwächt an Mitgliederzahl, finanziell wieder gänzlich unabhängig in die beginnende neue Zeit eintreten.

Zu Beginn des Jahres 1918 besaßen wir einen Mitgliederbestand von 1327 — worunter allerdings 114 nicht zahlende Kriegsteilnehmer — es traten neu ein 15, vorgemerkt resp. angemeldet sind 4 — durch Tod (darunter 4 im Kriegsdienst), Austritt und Wegzug verloren wir 72 Mitglieder, so daß die Sektion mit einem Bestand von 1274 Mitgliedern das neue Jahr beginnen wird.

Am 27. April hat eine Hauptversammlung stattgefunden, in welcher die Jahresrechnung für 1917 verabschiedet und der Haushaltplan für das laufende Jahr festgestellt und genehmigt wurde. Außerdem wählte man für den verstorbenen, höchst verdienten Rechnungsprüfer Herrn Krauß, Herrn Werner, und für eventl. Ersatzfälle als dritten Rechnungsprüfer Herrn Kuhrtz. Am 14. Dezember fand eine zweite Hauptversammlung statt, in welcher Wiederwahl des bisherigen Vorstandes und der Mitglieder der verschiedenen Ausschüsse, die Festsetzung des Jahresbeitrages für 1919 und die Verteilung von Diplomen für 25jährige Mitgliedschaft erfolgte. Das silberne Edelweiß soll nach Friedensschluß nachgeliefert werden, da z. Zt. dessen Herstellung unmöglich erscheint.

Außerdem luden wir im Laufe des Jahres unsere Mitglieder, deren Damen und Gäste zu 5 Sektionsversammlungen mit Lichtbildervorträgen ein, die sehr gut besucht waren. Es sprachen:

- am 14. Januar Herr Oberlehrer Escher über das Thema „In friedlichen Tagen in den Kampfgebieten am Isonzo, Friaul, den 7 Gemeinden und am Gardasee,“
- am 25. Februar Herr Oberlehrer Wolf über „Finnische und nordschwedische Reiseindrücke,“
- am 1. Mai Herr Oberlehrer Zschenderlein über das Thema „Im Reiche des Pik von Teneriffa“,
- am 14. Oktober Herr Geheimrat K. Arnold, Hannover, über „Dalmatien, Montenegro, Corfu — neue Reiseziele,“
- am 9. Dezember Herr Generaldirektor Horst Sieber-Berlin-Steglitz über „Meine Reise um die Erde mittels Dampfjacht Margarethe.“

Eine für den 11. November vorbereitete Versammlung mußte in letzter Stunde abgesagt werden, da dem Vortragenden, Herrn Hofrat Urban-Berlin, die Herreise unmöglich wurde. Mit Jahresbeginn wurde unsere Geschäftsstelle nach Brühl 29 (Lokal der Fa. Gebr. Göpel) verlegt und in Herrn Teubner ein neuer Sektionsschreiber bestellt.

Am 15. September wohnte gemäß Vorstandsbeschluß der stellv. Vorsitzende einer Zusammenkunft deutscher und österreichischer Sektionsvorstände in Passau bei, die vom Hauptauschuß einberufen, ohne Beschlußfassungen über Gesamtlage des Vereins beriet und Richtlinien für die weitere Fortführung der Geschäfte festlegte.

Der Vorstand selbst hat im Laufe des Jahres 1918 zur Erledigung der Geschäfte 7 Sitzungen abgehalten.

Einen besonders schmerzlichen Verlust hatte die Sektion noch im Herbst dieses Jahres durch das Ableben unseres Mitgliedes, des Herrn Justizrats Dr. Tscharmann, zu beklagen. Dr. Tscharmann, welcher die Sektion in den Jahren 1904 bis 1908 als Vorsitzender leitete (in die Zeit seiner Amtsführung fiel die Vereins-Hauptversammlung im Jahre 1907), hat sich um deren Entwicklung große Verdienste erworben und ist ihr bis an sein Lebensende ein treuer Mitarbeiter und Berater geblieben.

Er war ein vornehmer, bescheidener Charakter, stets hilfsbereit, dabei ein begeisterter aktiver Alpinist, ein Freund der Berge. Die Sektion wird ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Noch liegt die Zukunft dunkel vor uns, vielleicht wird uns die Gestaltung der politischen Verhältnisse in Tirol nahezu unseren gesamten Hüttenbesitz kosten. Trotzdem wollen wir den Mut nicht sinken lassen und unsere Ziele im Auge behalten.

An alle unsere Mitglieder, an alle wahrhaften Alpenfreunde richten wir die dringende Bitte, auch fernerhin — es komme, was kommen mag — treu zu unserem Verein zu halten und uns im Aufbau des Neuen, was uns die Zukunft an Aufgaben bringen wird, helfend zur Seite zu stehen.

Leipzig, den 31. Dezember 1918.

Der Vorstand.

Bericht des Hüttenausschusses für 1918.

Der Wege- und Hüttenauschuß hat — bestehend aus denselben Herren, die ihn seit Kriegsbeginn bilden — im vergangenen Jahre nur zwei Sitzungen abgehalten, da für eigentliche Arbeit aus bekannten Gründen Material nicht vorlag.

In Fühlung geblieben mit einzelnen Vertrauensleuten im Tiroler Gebiet sind die Herren Hüttenwarte von Grasleiten, Vajolet, Schwarzenstein und Lenkjöchl. Von Mandron war — im Besitz der Italiener — nichts zu hören. Unsere Tierser Freunde haben die Grasleitenhütte weiter gut betreut, Herrn Direktor Schulze über alles auf dem laufenden erhalten, so konnte dieser aus bereiten Sektionsmitteln nötige Ausgaben, Versicherungen, Ausbesserungen, Steuern usw. begleichen — im Vereinsinteresse sich des ungestörten Fortbestandes des seiner Fürsorge anvertrauten Besitzes erfreuen. Bestätigt wurde die Richtigkeit der Mitteilungen über den Zustand der Hütte durch die Besichtigungsfahrt der beiden Hüttenauschußmitglieder, der Herren Regierungsbaumeister Krause und Architekt Einert. Diese beiden hochverdienten Herren Hüttenwarte hatten sich zu einem Ausflug ins Rosengarten-

gebiet in der Zeit vom 27. August bis 9. September vereint, um in opferwilligster Weise in den im dortigen Gebiet liegenden Hütten der Sektion sachgemäße Nachschau zu halten.

Herr Einert berichtet, daß der Ausflug ins hochalpine Gebiet in Bozen am 1. September begonnen und über Tiers in Begleitung eines Bozner Dachdeckers und der Führer Villgrattnr und Kacal die Grasleithütte erreicht und diese bis auf einige Dachsäden, die durch vorbereitetes Material ausgebessert wurden, in bestem Zustand vorgefunden wurde. Herr Krause berichtet über die Fortsetzung der Expedition, daß der Befund des von ihm mit soviel Liebe aufgebauten Vajoletheims ein nichts weniger wie erfreuliches Bild darbot. Das Innere beider Häuser war total verwüstet, sämtliche Schränke erbrochen und ausgeraubt, auch den Kästner-Geldschrank hatte man — allerdings vergeblich — versucht zu erbrechen. Den trostlosesten Anblick gewährten die Schlafräume. Von sämtlichen 87 Betten waren die Drellbezüge der Stahlfedermatratzen abgeschnitten, die Matratzen selbst herausgerissen, das Polstermaterial in den Zimmern umhergestreut, alle Strohsäcke und bis auf Kleinigkeiten sämtliches Gerät, die ganze Wäsche usw. verschwunden. Im Waschhaus der Kupferkessel herausgebrochen und gestohlen, in den Gastzimmern die Bilder entwendet, bloß die Bibliothek war unversehrt gelassen. — In mehrtägiger Arbeit hat Herr Krause unter Mithilfe der anderen Expeditionsgenossen und der Frau Julie Rizzi aus Perra so gut wie es ging Ordnung in dem verwüsteten Haus geschaffen. Alle noch in der Hütte vorhandenen wertvolleren Gegenstände, Lampen, Feuerspritze usw., wurden versteckt, Matratzengestelle wieder eingesetzt, Mobiliar aufgestapelt und die wenigen noch vorhandenen Geräte auf den Boden gebracht. Wie schon 1915 berichtet, war ein Teil der Zimmereinrichtungsgegenstände der Vajolethütte von deutschen Alpentruppen zu Tal gebracht und bei deren Abzug aus Tirol in Campestrin in Verwahrung gegeben worden. Dieser Teil unseres Besitzes scheint, wie eine Nachschau von Herrn Krause an Ort und Stelle ergab — es war ein Bestandsverzeichnis davon in Vigo hinterlegt worden — mit ungefähr dreiviertel des ursprünglichen Bestandes gerettet. Dazu noch ein kleiner Teil Wäschevorrat, der zufällig bei Rizzi in Perra

Ausbesserns halber aufbewahrt wurde. Alles andere, jedenfalls durch einheimische Räuber entfernt muß als verloren gelten.

Die Möglichkeit, die in Campestrin lagernden Vorräte nach Bozen überzuführen, hat Herr Krause wohl auch erwogen, ist aber von dem Gedanken wieder abgekommen, da dessen Ausführung nicht bloß erhebliche Kosten verursacht haben würde, sondern da damit gerechnet werden mußte, es könnte auf dem Wege noch mancherlei gestohlen, oder aber das Ganze eher in Bozen als in dem abgelegenen Fassa in guter Obhut Befindliche beschlagnahmt werden. Fällige Staatssteuern wurden bezahlt und die Niederschlagung der nicht unbeträchtlich aufgelaufenen Gemeindesteuern beantragt.

Herr Architekt Einert berichtet über Weiterverlauf der Expedition nach Ciampedie, daß diese Hütte erheblich besser die Kriegszeit überstanden hat. Ungebetene Gäste haben unsere Hütte wohl wiederholt besucht und Verschiedenes beschädigt und geraubt, es konnte aber festgestellt werden, daß doch ein Teil des Hausgerätes durch dessen rechtzeitige Überführung nach Bozen und Einlagerung daselbst gerettet war, es konnte ferner ein weiterer Teil noch an Ort und Stelle geborgen und gewisse Schäden am Gebäude notdürftig ausgebessert werden.

Beiden Herren Hüttenwarten Krause und Einert sei an dieser Stelle für ihr opferwilliges, tatkräftiges Eingreifen der herzliche Dank der Sektion ausgesprochen.

Herr Dietrich berichtet, daß auch die Schwarzensteinhütte von ungebetenen Gästen nicht verschont geblieben ist, die mancherlei entwendet haben. Nachdem aber Martin Reden das Wesentliche der Einrichtungsgegenstände zu Tal geschafft, in Taufers und anderswo eingelagert hat, erscheint auch dies gerettet. Selbst unsere einsam gelegene Lenkjöchlhütte ist laut Bericht des Herrn Hüttenwarts Hertzner vom Raubgesindel heimgesucht worden. Die Wirtschafterin, Frau Maria Kofler, deren Mann in Rußland gefallen, hat mit ihrem Schwager zweimal im Laufe des Jahres revidiert und das Fehlen von Wäsche und Küchengerät festgestellt. Die Schäden, die durch die gewaltsame Öffnung der Räume verursacht wurden, sind bestmöglichst repariert. Herr Hertzner hat deshalb angeordnet, daß ebenfalls

alles bewegliche Hausgerät, soweit dies die Jahreszeit gestattet, zu Tal nach Kasern geschafft und im dortigen Gasthof eingelagert wurde.

Recht trüb sieht es danach mit unserem schönen Hüttenbesitz aus, und es ist heute noch nicht abzusehen, ob wir je nachdem sich die Verhältnisse nach Friedensschluß gestalten, solchen ganz oder teilweise behalten werden. Die Mandronhütte muß unter allen Umständen als verloren gelten.

Nach alledem muß es sich auch erweisen, ob wir und dann in welchem Umfang zu entsprechender Wirksamkeit im Hüttenwesen gelangen werden.

Leipzig, den 31. Dezember 1918.

Alfred Braun,
Vorsitzender.

Jahresrechnung für 1918.

Vermögen.

Bilanz am

		ℳ	⸝
1. Kassenbestand		155	02
2. Bankguthaben: Allg. Deutsche Creditanst. Leipzig	ℳ 311.50	357	72
Postscheckamt Leipzig	» 46.22		
3. Guthaben bei den Hüttenwarten		128	18
4. Bücherei			
	ℳ 3800.—		
	Zugang » 466.45		
	ℳ 4266.45		
	Abschreibung » 466.45	3800	—
5. Dekoration		1	—
6. Lichtbilder-Apparat		1	—
7. Wertpapiere (ℳ 500.— Mansfelder Oblig.	ℳ 400.—		
» 500.— Deutsche R.-Anleihe à 98.50	» 492.50		
» 5500.— 5% »	» 5435.—	6327	50
8. Hütten. Schwarzensteinhütte:			
Grundstück und Gebäude	ℳ 3800.—		
Abschreibung	» 200.— ℳ 3600.—		
Inventar	ℳ 700.—		
Abschreibung	» 50.— » 650.—	4250	—
Alte Mandronhütte		1	—
Neue Mandronhütte:			
Grundstück und Gebäude	ℳ 1.—		
Inventar	» 1.—	2	—
Grasleitenhütte:			
Grundstück und Gebäude	ℳ 16365.54		
Abschreibung	» 865.54 ℳ 15500.—		
Inventar	ℳ 3300.—		
Abschreibung	» 330.— » 2970.—		
Telephonleitung	ℳ 100.—	18570	—
Lenkjöchelhütte:			
Grundstück und Gebäude	ℳ 3250.—		
Abschreibung	» 150.— ℳ 3100.—		
Inventar	ℳ 600.—		
Abschreibung	» 60.— » 540.—	3640	—
Vajolethütte:			
Grundstück und Gebäude	ℳ 39304.94		
Abschreibung	» 1964.94 ℳ 37340.—		
Inventar	ℳ 400.—		
Abschreibung	» 30.— » 370.—	37710	—
Ciampediehütte:			
Grundstück und Gebäude	ℳ 15770.88		
Abschreibung	» 920.08 ℳ 14850.80		
Inventar	ℳ 703.26		
Abschreibung	» 40.43 » 662.83	15513	63
		ℳ	90457 05

Nach den Büchern und Belegen

Leipzig, den 7. Februar 1919.

31. Dezember 1918.

Verbindlichkeiten.

		ℳ	⸝
1. Unterstützungen:			
Grasleitenhütte	ℳ 6000.—		
Lenkjöchelhütte	» 2000.—	8000	—
2. Paul-May-Stiftung		500	—
3. Fest-Rücklage		1982	48
4. Filiale der Österr. Creditanstalt, Bozen		1474	57
5. Kapital-Konto		78500	—
		ℳ	90457 05

geprüft und für richtig befunden.

Adolf Knof.

Maximilian Werner.

Soll.

Gewinn- und Verlust-Konto

	M	¢
1. Zentralkasse München, Beiträge	8500	—
2. Unkosten:		
Postscheckgebühren, Spenden, Mieten, Versendungen, Drucksachen, Verschiedenes	3738	87
3. Abschreibungen	5077	44
4. Hüttenerträge	1701	32
	M	19017 63

Nach den Büchern und Belegen

Leipzig, den 7. Februar 1919.

am 31. Dezember 1918.

Haben.

	M	¢
1. Zinsen	285	08
2. Mitglieder-Beiträge	18232	55
3. Kapital-Konto	500	—
	M	19017 63

geprüft und für richtig befunden.

Adolf Knof.

Maximilian Werner.

Einnahme.

Haushaltplan

	M	¢
Kassenbestand, Bankguthaben und Hüttenbestände	400	—
Mitglieder-Beiträge	9000	—
Zinsen	300	—
	M	9700 —

für 1919.

Ausgabe.

	M	¢
Verwaltung	3000	—
Besoldungen	600	—
Bücherei	500	—
Vorträge	800	—
Miete für die Sektionsräume	300	—
Beihilfe, Sonnabendkneipe	150	—
Zur Verfügung des Vorstandes	400	—
Voraussichtliche Hüttenausgaben	1500	—
Schulden bei der Creditanstalt in Bozen	1450	—
Ankauf von Kriegsanleihe	1000	—
	M	9700 —